Sechzehntes Kapitel

Die Schlacht bei La Bassée. Fliegerkampf bei Arras

Der französische Generalissimus Joffre steht während des vollen Kriegsjahres mit seinen Truppen in derselben Verteidigungsstellung wie am Anfang.

Immer heftiger, immer größer, immer wütender wurde von ihm der Versuch unternommen, die deutschen Linien zu durchbrechen.

Ungeheure Truppenmassen wirft er im Monat Mai 1915 gegen die deutschen Linien vor.

In zahllosen Scharen mähen die deutschen Maschinengewehre die Anstürmenden weg.

Unbekümmert, als ob es wesenlose Ähren wären, stürmen neue Kämpfer über die Leichen ihrer Kameraden weg.

Doch auch sie trifft das harte Blei, und tödlich getroffen sinken sie auf die gefallenen Scharen.

Unerbittlich treibt Joffre die Regimenter ins Feuer. Ein Regiment nach dem andern ereilt dasselbe tragische Schicksal der Vorangelaufenen, eine Division nach der andern sinkt, tödlich getroffen oder verwundet, nieder.

Der französische Generalissimus befiehlt hartnäckig und unerschütterlich das Vordringen immer neuer, ungezählter Franzosenheere, die sämtlich vor der deutschen Linie elend zusammengeschossen werden.

Eine ungeheure Zahl von vernichteten Menschenleben türmt sich vor den deutschen Drahtverhauen, und noch größer ist das Tränenmeer in Frankreich, das Mütter und Bräute um die Dahingerafften vergießen werden.

Zu den französischen Heeren stoßen endlich ein paar englische Regimenter.

Es geht ihnen wie den Franzosen in jenem denkwürdigen, tage- und nächtelangen Morden bei der Lorettohöhe.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057155